

13. Mit der Hölle'stut zu kämpfen weigert sich die müde Hand
Und verehrt des Schicksals Zürnen in dem schrankenlosen Brand;
Hier zum ersten Male weicht sie dem übermächt'gen Feind,
Der aus der geborstnen Erde ringsumher zu brechen scheint.
14. Im Palast der alten Zaren mißt vom hohen Steinbalkon
Jenen Dzean von Flammen schweren Blicks Napoleon.
Er, der immer klar gedeutet künft'ger Zeiten Runenschrift,
Fühlt zum ersten Mal im Busen schwellen finst'rer Ahnung Gift.
15. Schwebend auf des Rauches Wolle sieht er nahn den nächt'gen Geist,
Der ihm von der Heldensirne all die Siegeskronen reißt.
„Soll ich noch im Hasen scheitern?“ ruft er. „Stürzt in Trümmer ein
Meines Kriegerlebens Säule, eh' gefügt der letzte Stein?“ —
16. Von der Flammen Netz umwoben, glüht des Schlosses Mauer schon —
In den Feuerkessel starret unbewegt Napoleon;
Aschenwolken fluten nieder, Scheiben klirren glutzersprengt —
Aber nur des Traums Vernichtung ist es, der er trauernd denkt.
17. Doch des Heeres Feldherrn stürzen vor dem Kaiser auf das Knie,
Bittend; stürmischer als alle fleht Eugen: „Mein Vater, flieh!
Flieh! Der Adler Frankreichs horstet auf dem kreisenden Vulkan!
Tod auf glutgewobnem Fittich wagt's dem heil'gen Haupt zu nahn.“
18. Ernst und langsam spricht der Kaiser: „Rein, noch ist es nicht vollbracht!
Über meinen Scheitel, hört es, hat die Flamme keine Macht.
Nicht so herrlich soll ich enden. Weder in des Meeres Schoß
Noch auf Moskauts Scheiterhaufen wird mir das ersehnte Los.“
19. Langsam wie durch Siegespforten, von der Heldenschar umdrängt,
Zieht er jetzt durch Feuerbogen, von der Lohe nicht versengt.
Unverletzt tritt er ins Freie, wendet sich noch einmal um
Nach der Asche seiner Lorbeern und erreicht Petrowskoi stumm.

VI. Erzählungen, Balladen, Romanzen.

a. Sagenhafte Stoffe.

In der Geschichte verschwinden dir oft die Fäden des Schicksals;
Über des Volkes Gemüth stellt in der Sage sie her.
Emanuel Geibel.

12. Ver sacrum. (1829.)

Von Ludwig Umland. Gedichte. Stuttgart und Tübingen, 1863.

1. Als die Latiner aus Laviniun
Nicht mehr dem Sturm der Feinde hielten stand,
Da hoben sie zu ihrem Heiligum,
Dem Speer des Mavors, stehend Blick und Hand.
2. Da sprach der Priester, der die Lanze trug:
„Euch künd' ich statt des Gottes, der euch großt:
Nicht wird er senden günst'gen Vogelzug,
Wenn ihr ihm nicht den Weibefrühling zollt!“ —
3. „Ihm sei der Frühling heilig!“ rief das Heer —
„Und was der Frühling bringt, sei ihm gebracht!“
Da rauschten Fittiche, da klang der Speer,
Da ward geworfen der Etrusker Macht.